

„Steckbrief“ LAZIKN2030

Welche Herausforderung bearbeitet das Pilotprojekt LAZIKN2030?

Wie kann eine Kommune schon jetzt Vorgehensweisen für Lösungsansätze entwickeln, die geeignet sind, Zielkonflikte einer zukunftsorientierten nachhaltigen Entwicklung zu bearbeiten? Dazu haben sich die Verantwortlichen der Stadt Sandersdorf-Brehna gemeinsam mit einem Forschungsverbund zwei Zielkonflikte ausgewählt, die in besonderer Weise die zukünftige Entwicklung der Stadt und ihrer Einwohner betreffen. So soll Sandersdorf-Brehna auch in Zukunft für die Einwohner aller Ortsteile eine bestmögliche Versorgung bei möglichst effektiven Siedlungsstrukturen gewährleisten. Wie dies geschehen kann, stellt die Verantwortlichen vor ein Dilemma. Ist entweder die Stärkung der einzelnen Ortsteile oder die des Zentrums der bessere Weg? Ein weiterer Konflikt ergibt sich aus der Frage, wie es gelingen kann, die hohe personelle Betreuungsqualität in den Kindertagesstätten und Horten in Zeiten des demografischen Wandels weiterhin zu fördern und auszubauen, ohne dafür Schulden zukünftiger Generationen aufzubauen? Das Forschungsvorhaben LAZIKN2030 (Lösungsansätze für Zielkonflikte für Nachhaltige Entwicklung 2030) sucht insbesondere mit Beteiligung Jugendlicher, junger Erwachsener und der Einwohner nach Lösungen für diese Zielkonflikte und erarbeitet eine Toolbox für Methoden und Hinweise, die geeignet sind, partizipativ Lösungsansätze zu entwickeln.

Wo ist das Projekt aktiv?

In der Samtgemeinde Sandersdorf-Brehna im Landkreis Anhalt-Bitterfeld (Sachsen-Anhalt) und in der Samtgemeinde Barnstorf im Landkreis Diepholz (Niedersachsen).

Seit wann existiert das Pilotprojekt?

Die Förderphase startete im Juni 2017 und läuft bis Juni 2020.

Wie geht das Projekt vor?

Die Stadt Sandersdorf-Brehna erforscht Anforderungen an Lösungswege für dilemmatische lebensweltliche Zielkonflikte der Nachhaltigkeit u. a. durch die Diskussionen mit Akteuren, Jugendlichen und Bürgern in Workshops und einer neu an das Vorhaben angepassten Form der Delphi-Methode. So soll herausgearbeitet werden, wie weiter vorzugehen ist. Dabei werden auch der Handlungsbedarf für Bildung für nachhaltige Entwicklung, die weitere familienfreundliche Entwicklung der städtischen sozialen Infrastruktur und Fragen angepasster Wohnmöglichkeiten untersucht. Auch die Frage nachhaltiger

Haushaltsgestaltung bei gleichzeitiger Umsetzung von Pflicht- und freiwilligen Aufgaben werden tiefergehend betrachtet.

Die Zielkonflikte der Samtgemeinde Barnstorf betreffen Erneuerbare Energien, hier die Windkraftanlagen, die einen Konflikt mit dem Wunsch nach einer ruhigen Lebensqualität derjenigen darstellen, die auf dem Land "in Ruhe" leben möchten. Die zweite dilemmatische Frage befasst sich damit, wie die Menschen in der Samtgemeinde Barnstorf mit dem Wolf leben können, wenn er gleichermaßen eine Gefahr oder finanzielle Einbußen bedeutet und ihre Leben beträchtlich beeinflusst.

In das Vorhaben werden Jugendliche als besonders wichtige Akteure eingebunden, denn sie sind es, deren Zukunft über die Lösungsansätze beeinflusst wird. Daher werden innovative Beteiligungsformate für interessierte Schüler der Schulen in beiden Kommunen entwickelt, damit sie ihre Ideen und Perspektiven für Lösungsansätze einbringen und sich mit Fragen einer nachhaltigen Zukunft auseinandersetzen können. Dabei diskutieren sie Themen wie sozialgerechte Angebote für Kinderbetreuung, zukunftsfaire Kommunal Finanzen, flächensparende und sozialverträgliche Windparks oder die Frage einer zukunftsfähigen Siedlungsentwicklung. Sie werden dabei sowohl in den Klassenräumen als auch als Teilnehmende der Delphi-Runden zu Teilnehmer eines kommunalen Think-Tanks, einer kommunalen Denkfabrik für Zukunftsentwicklung und Zielkonfliktlösung.

Die Wissenschaftler begleiten sie dabei. Das Institut für Didaktik der Naturwissenschaften an der Leibniz-Universität Hannover begleitet die Schulen und evaluiert die Ergebnisse, die Wissenschaftler des Lehrstuhls Wirtschafts- und Sozialgeographie der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, sorgen für die Bereitstellung und Aufarbeitung der benötigten Daten und unterstützen den Verbund bei der Auswertung der Ergebnisse sowie bspw. bei der Entwicklung von Szenarien. Die Kommunen haben eine Arbeitsgemeinschaft (Mensch und Region, Consultants Sell-Greiser) beauftragt, die sie bei der wissenschaftlichen Arbeit und für die Entwicklung der Toolbox zu unterstützen.

Erfolgreiche Verfahren und Methoden werden nicht nur in den beiden Kommunen im Verlaufe des Verfahrens erprobt, sondern abschließend in einem Analyse- und Entscheidungsinstrument gebündelt, das von anderen Kommunen als methodisches Werkzeug angewendet werden kann. Damit hat das Vorhaben einen Modellcharakter.

Was ist das Neue an LAZIK?

Neu ist das Ziel, kommunale lebensweltliche Zielkonflikte der Nachhaltigkeit partizipativ und mit besonderer Beteiligung von Jugendlichen auf kommunaler Ebene mit den Menschen vor Ort zu lösen. Das Forschungsvorhaben erarbeitet dazu inklusive Beteiligungsformate, um konsensuale Antworten auf Zielkonflikte zu entwickeln.

Welche Ergebnisse konnten bisher erzielt werden?

Bisher wurden in beiden Kommunen die ersten Workshops mit verschiedenen Zielgruppen und Jugendlichen durchgeführt. Für konkrete Ergebnisse ist es noch zu früh, aber wer interessiert ist, findet laufende Informationen über das Projektvorhaben auf der Homepage unter www.sandersdorf-brehna.de.

Übertragbarkeit des Projekts auf weitere Regionen Sachsen-Anhalts?

Entscheidend ist die Übertragbarkeit des Vorhabens auf andere Kommunen, denn es ist davon auszugehen, dass es in Zukunft viele dilemmatische Zielkonflikte geben wird. Kommunen, die ein Interesse daran haben, sind schon jetzt herzlich zu Zwischenbilanzveranstaltungen und zur Abschlussveranstaltung eingeladen. Bei Interesse wenden Sie sich an Doreen Scheffler, Projektkoordinatorin in Sandersdorf-Brehna (Kontaktdaten siehe unten).

Wie finanziert sich das Projekt LAZIK?

LAZIKN2030 ist ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes Programm mit einem Finanzvolumen von ca. 700.000 Euro.

Kontakt:

Doreen Scheffler
Projektkoordination LAZIKN in Sandersdorf-Brehna
Bereich Bürgermeister

+3493 801 85

doreen.scheffler@sandersdorf-brehna.de
www.sandersdorf-brehna.de